

## Ausstellungseröffnung Ins rechte Licht gesetzt

Fotogruppe des Heimat- und Bürgervereins stellt im Ritterhuder Rathaus aus



Ritterhude. Während im Foyer des Ritterhuder Rathauses die Sonatella von Antonio Bertali erklang, mit der das Flötenensemble St. Marien die Eröffnung der Fotoausstellung „Ritterhude im Fokus“ einleitete, konnte es einer der Gäste vor Spannung scheinbar kaum noch ertragen: Zur absoluten Verblüffung der übrigen Besucher wurde da schnell ein Blick auf das Redemanuskript der Bürgermeisterin geworfen, das Susanne Geils bereits für sich am Rednerpult abgelegt hatte. Welche lobenden Worte für die Aussteller, Organisatoren und alle übrigen an der Ausstellung beteiligten Personen würde sie wohl in ihrer Begrüßung finden?

Tatsächlich gab es einiges Lob von Susanne Geils für die 1981 gegründete Fotogruppe, die im Heimat- und Bürgerverein Ritterhude angesiedelt ist. Der Gruppe gehören ausschließlich Hobbyfotografen an. Insgesamt elf Mitglieder präsentieren mit dieser Ausstellung ihre Fotos zum Thema „Ritterhude im Fokus“ im Foyer des Rathauses.

Zu jeder Tageszeit auf Fotojagd

„Ich freue mich immer, wenn eine neue Ausstellung in unserem Rathaus eröffnet wird, und ich morgens bei Dienstbeginn auf die Werke ortsansässiger Künstler schauen kann“, bekannte Geils und verriet, dass sie sich von den jetzt dort ausgestellten Fotografien für ihre Rede inspirieren lassen hatte und schwärmte von deren Schönheit.

Nachdem sich die Mitglieder der Fotogruppe schon vielen interessanten Themen, wie dem „Leben am Scharmbecker Bach“ oder „Teufelsmoor neue gesehen“ zugewandt hatten, war es Zeit, sich dem Sitz der Fotogruppe, nämlich Ritterhude, zu widmen. Dabei erwies es sich schnell, dass Ritterhude so einiges an malerischen Motiven zu bieten hat: malerische Landschaften, verwunschene Bachläufe, Flusslandschaften mit knorrigem Unterholz, geschichtsträchtige Gebäude und fröhliches Leben auf Festen und Veranstaltungen.

„Bei zahlreichen gemeinsamen Exkursionen, zum Teil in den frühen Morgenstunden, entstanden mehr als 100 Fotografien, die facettenreich das Leben und die Landschaft unserer schönen Gemeinde zeigen“, lobte Bürgermeisterin Geils. Auch die eingesetzte Technik hatte es der Bürgermeisterin – und den Eröffnungsgästen – angetan: Drohnenüberflüge mit Weitwinkel über das Rathaus oder die Hammebrücke, die Mohammed Khalil effektiv in Szene setzte.

In der Ausstellung fehlen aber auch nicht die stimmungsvollen Sonnenaufgänge, für die die Mitglieder der Fotogruppe schon vor 5 Uhr morgens ihr Bett verlassen mussten. Annemarie Lampe ist dagegen lieber spät ins Bett gegangen, um vorher noch drei Birken in Platjenwerbe abzulichten, die der untergehenden Sonne nachzuschauen scheinen. Fotografie ist in Licht eingefangene Stimmung, denn frei übersetzt bedeutet Fotografie „Lichtmalerei“. Das zeigte Annemarie Lampe auch in einem weiteren Bild, „Morgennebeln in den Wümmewiesen“, mit dem ihr eine Komposition in Gelb- und Brauntönen gelungen ist.

Martin Monthofer hat sich mit zwei effektvollen Schwarz-Weiß-Bildern an der Ausstellung beteiligt: Ein raureifbedeckter Acker und eine Wümmelandschaft mit dramatisch dahinziehenden Wolken zeigen, wie wirkungsvoll mit nur zwei Farben gearbeitet werden kann.

Die Ritterhuder und ihre Gäste können sich noch bis zum 5. April während der Öffnungszeiten des Rathauses an den fotografischen Kleinen erfreuen.